

# „Ich lebe meinen Traum!“

## Marcel Wagner, der Moderator der VTH-Leserpreisverlei- hung im Interview

Marcel Wagner, geboren am 15. November 1982 in Böblingen. Hobbys: Fliegen (Motorflugzeuge und Gleitschirm), Marathon laufen, snowboarden



**FMT:** Was machst Du beruflich zurzeit?

**Marcel Wagner:** Ich lebe meinen Traum. Das klingt zwar nach Floskel, ist bei mir aber nichts als die Wahrheit. Ich hatte schon als Kind zwei große Träume. Einer war die Fliegerei, der andere war zum Radio oder Fernsehen zu gehen. Heute habe ich aus den zwei Träumen drei Realitäten gemacht – ich fliege und moderiere im Radio und im Fernsehen. Fliegen hätte ich mir zwar auch als Beruf vorstellen können – mein Traum war es immer, Pilot eines Rettungshubschraubers zu werden – aber ich bin glücklich darüber, wie es gekommen ist. Außerdem hat man als Journalist unglaubliche Möglichkeiten. In den letzten Jahren durfte ich schon mehrfach in Rettungshubschraubern der DRF Luftrettung mitfliegen und für das rbb Fernsehen und den Bayerischen Rundfunk über die Arbeit der Luftretter in Bad Saarow und Regensburg berichten. Ansonsten stehe ich in Radio- und Fernsehstudios des Bayerischen Rundfunks in München (BAYERN 3 und ARD-alpha), des Hessischen Rundfunks in Frankfurt (YOU FM) und bin für die Nachrichten des rbb Fernsehens in Brandenburg unterwegs.

**FMT:** Was sind Deine wichtigsten Karriere-schritte?

**Marcel Wagner:** Ich hatte das unglaubliche Glück, dass der damalige Programmchef eines Stuttgarter Radiosenders das Potenzial des damals noch 17-jährigen Marcel erkannt hat. Im Ernst: Dieser Begegnung vor inzwischen 14 Jahren habe ich viel zu verdanken. Zu ihr war es gekommen als ich zum wiederholten Male mit einer weiteren Bewerbung auf die Absage des Senders reagiert habe. Dem Chef gefielen

meine Hartnäckigkeit und mein fester Wille, Moderator werden zu wollen. Er hatte mich daraufhin zwar nicht eingestellt, mich aber jeden Sonntag im Ersatzstudio des Senders üben lassen und mir immer wieder Feedback und Tipps gegeben. Er half mir dadurch, ein Volontariat – also eine Ausbildung zum Redakteur – in Bayern machen zu können. Das hatte etwas von „Zur richtigen Zeit am richtigen Ort“: Als während der Urlaubszeit einer der Moderatoren krank wurde, bekam ich meine Chance und offenbar habe ich sie genutzt. Von dort ging es für mich, der wohl wichtigste Karriereschritt, zu DASDING (SWR) nach Baden-Baden. Ich konnte dort unglaublich viel lernen, hatte geniale Kollegen und eine tolle Zeit. Ein anderer wichtiger Karriereschritt ergab sich eher zufällig: Ein guter Freund, der damals beim Bayerischen Rundfunk hospitierte, hat mir erzählt, dass der BR eine Jugendsendung im Fernsehen plant. Ich hatte zwar keine TV-Erfahrung, fand das Projekt aber spannend und habe mich beworben. Es folgten, wie man das von DSDS kennt, Casting, Recall und Coachings und irgendwann stand fest, dass ich einer der vier Moderatoren dieser Sendung bin. Eine unglaubliche Schule: Wir haben jeden Nachmittag eine einstündige Live-Sendung im Bayerischen Fernsehen moderiert. Mit vielen schrägen Aktionen, Band-Auftritten und Interviews. Ich erinnere mich an einen Streit zwischen Schönheitschirurg Mang und jungen Studenten, an eine kleine Elefantenrunde nach der Bundestagswahl 2009 und an ein Gespräch mit einem Mädchen, das abgeschoben werden sollte – in ein Land, das sie nie gesehen hat. Dem Bayerischen Rundfunk habe ich insge-

samt sehr viel zu verdanken, schließlich steht er inzwischen seit sieben Jahren zu mir, gibt mir viele Chancen und Möglichkeiten und ich habe das Gefühl, wir sind noch nicht am Ende.

**FMT:** Wie bist Du Flugmodellbauer geworden?

**Marcel Wagner:** Ich wollte immer fliegen, war immer Fan von Flugzeugen und Hubschraubern und bin es noch heute. Ich schiebe es immer auf den Flugplatz, der sich in der Nähe meines Elternhauses befindet. Stundenlang hatte ich dort früher Flugzeuge beobachtet, war davon fasziniert, dass Fliegen physikalisch möglich ist und hatte die Freiheit in der Luft bewundert – auch wenn ich mit meinen Eltern in den Bergen war und wir Gleitschirme gesehen haben. Schon damals war für mich klar, dass ich selbst fliegen will. Allerdings war ich zu jung. Und da mein Vater immer an seiner großen Modelleisenbahn gearbeitet und entsprechend Erfahrung im Modellbau hatte, haben mir meine Eltern ein Modellflugzeug zu Weihnachten geschenkt. Damals war ich gerade neun oder zehn Jahre alt. Mit meinem Vater habe ich dann auf einem Tapeziertisch mein erstes Flugzeug gebaut und damit das Wohnzimmer meiner Eltern belagert. Später habe ich mich einer Jugendgruppe im heimischen Modellflugverein angeschlossen. Wir haben uns immer montags getroffen, gemeinsam Schäden vom Wochenende beseitigt, neue Modelle gebaut und Ausflüge unternommen.

**Sie möchten mehr über Marcel Wagner erfahren? Das komplette Interview lesen Sie online unter [www.fmt-rc.de](http://www.fmt-rc.de).**